

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 122.

Dinstag den 29. Mai

1860.

3 165. a

## Privilegien-Erlösungen.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche im Monate Dezember 1859 vom k. k. Privilegien-Archiv einregistrirt worden, und zwar:

1. Das Privilegium des Mathias August Crocker vom 30. Juli 1857 auf Verbesserungen an Schaufel-Mädern.
2. Das Privilegium des Karl Mück ddo. 4. Juli 1858 auf die Erfindung, Kunstblumen aus Bestandtheilen der Mischeln oder Schneckchen mittelst Anwendung eines eigenthümlichen Kittes zu erzeugen.
3. Das Privilegium des Simon März vom 15. September 1858 auf die Erfindung einer Briefkopierpresse mit Kniehebel, welche wenig Raum einnimmt, leicht zu handhaben und dauerhaft sei.
4. Das Privilegium des Ferd. Hallmann ddo. 14. November 1858 auf die Erfindung einer eigenthümlichen Aufhängungsart der feinsten Geld- und Dokumentenlosse zum Behufe der größeren Sicherheit gegen Einbruch und Feuergefahr.
5. Das Privilegium des Samson Aspöcker ddo. 27. Dezember 1858 auf die Erfindung einer sogenannten „Münzreduktionscheibe“ zur Umrechnung der Cono-Münze in österr. Währung, welche von Außen ohne Tabellen bloß die gewöhnliche Ziffer in C. M. und deren Auflösung in österr. Wahr. ersichtlich macht.
6. Das Privilegium des Johann Feut ddo. 21. Oktober 1857 auf die Erfindung einer Haarpomade „Keratin-Pomade“ genannt.
7. Das Privilegium des Karl Dinkler ddo. 9. Oktober 1856 auf die Erfindung und beziehungsweise Verbesserung, Stampfgängen jeder Art in beliebiger Form und Größe in allen Schriftarten rein und korrekt, dann Warenstempel, Autographen u. s. w. mit eingesezierter Schrift „Metallograph“ genannt, zu verfertigen.
8. Das Privilegium des Johann Grimm ddo. 3. November 1855 auf die Erfindung, Dachschindel mittelst Maschinen zu erzeugen.
9. Das Privilegium des Alois, Thomas und Joh. Knewfomsky ddo. 18. September 1858, auf eine Entdeckung aus den Eisenerzen mit Umgehung des Hochofenprozesses Stabeisen zu erzeugen.
10. Das Privilegium des Eduard Bühler ddo. 8. Juli 1846, auf die Erfindung und Verbesserung, Schreibfedern mittelst Maschinen aus einer Metall-Komposition zu erzeugen.
11. Das Privilegium des Nikolaus Otto und Comp. ddo. 3. Juni 1854, auf die Erfindung in der Erzeugung eines Apparates zum vollständigen Trocknen aller Gespinnstoffe, insbesondere der Seide, genannt „Labor-Perfor-Drogat'scher Trocknen-Apparat.“
12. Das Privilegium der Gebrüder Savazzi ddo. 4. Juni 1854, auf die Erfindung einer neuen Konstruktion der Seiden Spinnerien zum Abspinnen der Cocons.
13. Das Privilegium des Mathias Winter ddo. 9. Juni 1854, auf die Erfindung einer abänderlichen Federspielung an Wagen, insbesondere an Luxus- und Steyrerwagen.
14. Das Privilegium des Robert Johann ddo. 11. Juni 1854, auf die Erfindung eines einfachen, besonders für Kohlen- und Koaks-Feuerungen anwendbaren Feuerungs-Prinzipes.
15. Das Privilegium des Marcel Geiser ddo. 20. Juni 1854, auf die Erfindung einer neu konstruirten Mähmaschine.
16. Das Privilegium des Joseph Köpcke ddo. 28. Juni 1854, auf eine Verbesserung des Verfahrens, Papiere aller Art und Erzeugnisse des Stein- und Kupferdruckes, des Holz- und Stahlisches eine Spiegelglanzglatur von beliebiger Farbe zu geben.
17. Das Privilegium des Franz Thuillier ddo. 28. Juni 1854, auf die Erfindung in der Erzeugung emailirter Zuckerformen.
18. Das Privilegium des Karl Hoffmann ddo. 2. Juni 1855, auf eine Verbesserung in der Fabrikation der sogenannten Maschinenhüte (Claques.)
19. Das Privilegium des Amadeo Albertazzi ddo. 9. Juni 1855, auf eine Verbesserung in der Aufzucht von Seidenraupen.
20. Das Privilegium des Sebastian Dettler ddo. 25. Juni 1855, auf die Erfindung, feuchte Mauern durch Anwurf mit einer wasserdichten Masse trocken zu legen.
21. Das Privilegium des Louis Wolmida ddo. 1. Juni 1856, auf eine Verbesserung an den elektrischen Webestühlen des Von-ly'schen Systems.
22. Das Privilegium des Franzisko Miabo y Pedres ddo. 10. Juni 1856, auf die Erfindung einer Rofmühle mit schiefgestelltem Rade.
23. Das Privilegium des Karl Fried. Schläpffen ddo. 13. Juni 1856, auf die Erfindung einer Maschine

zum Thonschneiden, Schlemmen, Vermengen und Verarbeiten breiichter Substanzen und Pressen von Dach- und Manersteinen

24. Das Privilegium des Louis Albert Rhinoin ddo. 21. Juni 1856, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, die kreisförmige vertikale Bewegung in eine kreisförmige horizontale und umgekehrt zu verwandeln.
25. Das Privilegium des Franz Wertheim und Friedrich Wiese vom 28. Juni 1856, auf die Erfindung einer Sicherheits-Vorrichtung an Schloßern.
26. Das Privilegium des Johann Tierka vom 7. Juni 1857, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Heizungen bei jeder Art von Feuerungen.
27. Das Privilegium des Joseph Winda vom 8. Juni 1857, auf die Erfindung einer Methode, Gold, Silber, Bronze und andere Metallblätter (Folien) von verschiedenen Farben in der Form von Buchstaben, Verzierungen u. dgl. auf Glas oder Krystall anzubringen.
28. Das Privilegium des Johann Partsch vom 8. Juni 1857, auf die Erfindung, den Thonwaren aus eisendältigem Thone durch Desoxidation eine schöne graue Farbe zu geben.
29. Das Privilegium des Franz Pöschl vom 13. Juni 1857, auf die Erfindung aus einer eigenthümlichen Mischung von Thon und Materialien, welche bis jetzt bei Ziegeln nicht verwendbar waren, Dachdeckplatten roh, glasiert oder gefirnigt und Plasterziegel von eigener Form zu erzeugen.
30. Das Privilegium des Anton Maelli ddo. 17. Juni 1857, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Aufzucht der Seidenraupen im Frühjahr, wodurch zwei Enten in einem Jahre, im Frühjahr und Herbst, gewonnen werden.
31. Das Privilegium des Karl Buschek (an Felix Garcia vollständig übertragen) ddo. 19. Juni 1857, auf die Erfindung eines Verfahrens, Rohr und andere zuckerhaltige vegetabilische Stoffe mittelst Zusatz von Stearin, Magarin, Oel oder einer andern fetten Säure vortheilhafter als bisher zu raffinieren und die Uebelstände, welche der Kalk bei der Zuckerraffinierung verursacht, zu beseitigen.
32. Das Privilegium des Martin Franz Rabast und Ludwig Zschke ddo. 27. Juni 1857, auf eine Verbesserung der transportablen Dampföge.
33. Das Privilegium des Albrecht Bernhard Heller ddo. 24. Juni 1857, auf die Erfindung einer Glas- oder Schmirgelpapiermaschine.
34. Das Privilegium des Johann und Gustav Hochberger ddo. 27. Juni 1857, auf die Erfindung aus Braunkohlen und einem andern Minerale durch eigenthümliche Vorrichtungen schwefelsauren Ammoniat zu erzeugen, diesen unmittelbar zur Erzeugung von Alaun zu verwenden und letzteren mit geringeren Kosten und mehr eisenfrei als bisher herzustellen.
35. Das Privilegium des Georg Füssnegger ddo. 7. Juni 1858, auf die Erfindung eines verbesserten Ventils, um Wasser oder andere Flüssigkeiten abfließen zu lassen.
36. Das Privilegium des Johann Mathias Forster ddo. 7. Juni 1858, auf die Erfindung eines verbesserten mechanischen Schreibpultes.
37. Das Privilegium des Johann Odriani ddo. 8. Juni 1858, auf die Erfindung einer verbesserten Appreturmachine für Gewebe aller Art.
38. Das Privilegium des Johann Pöschert ddo. 8. Juni 1858, auf die Erfindung eines Händelschraubenpfuges.
39. Das Privilegium des Johann Monté Edler v. Monténau und Geor. Lehner ddo. 15. Juni 1858, auf die Erfindung eines verbesserten Militär-Koch- und Offiziers-Bagagewagens.
40. Das Privilegium des Felix Garcia ddo. 19. Juni 1858, auf die Erfindung eines Verfahrens, alle zuckerhaltigen Pflanzensäfte und Alkohol mittelst alkalischen Sifen zu reinigen und zu klären.
41. Das Privilegium des Julius von Mannlein ddo. 17. Juni 1858, auf die Erfindung, scheinbar geförnte bewegliche Gitter, verbunden mit festen Theilen und Charnieren, im ausgezogenen Zustande, als: Betten, Matrasen, Wagen, Flug- und Feldtücher und auch für Schiffe zu benützen und anzuwenden, welche zusammengezogen einen ganz kleinen Raum einnehmen und theilweise als Kissen und Koffer benützt werden können.
42. Das Privilegium des Wilhelm Samuel Dobbs ddo. 17. Juni 1858, auf die Erfindung eines Flächen-Kondensators (surface Condensator) ohne Wasser, für Dampfmaschinen u. dgl.
43. Das Privilegium des Emil Seydel, Karl Hornböfel und Wilhelm Hansen ddo. 17. Juni 1858, auf die Entdeckung einer verbesserten, vereinfachten und

billigen Methode, Gussstahl von jeder beliebigen Qualität zu erzeugen.

44. Das Privilegium des Adolph Steinberger ddo. 18. Juni 1858, auf eine Verbesserung, alle Gattungen Damenkleider im Schlusse (Taille) und beim Zusammenschließen derart elastisch anzufertigen, daß sie an Bequemlichkeit und Eleganz gewinnen.
  45. Das Privilegium des Otto Schütte ddo. 18. Juni 1858, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, die Braunkohle zu imprägniren.
  46. Das Privilegium des Simon Tribnig ddo. 18. Juni 1858, auf die Erfindung, durch jedes auf galvanischem Wege fällbare Metall Wasserzeichen zu erzeugen, welche sich besonders für Kredits- und Industriepapiere eignen.
  47. Das Privilegium des Camill August Tissot ddo. 23. Juni 1858, auf eine Verbesserung in der Anwendung des Aethers als Ersatz des Wasserdampfes bei Maschinen.
  48. Das Privilegium des Ignaz Rosazin ddo. 24. Juni 1858, auf die Verbesserung einer Vorrichtung an den Zink-Wasch-Apparaten.
  49. Das Privilegium des Johann Nepomuk Reichhoffer ddo. 24. Juni 1858, auf die Erfindung eines Schirmes aus Maiskolben-Strohbüßen für Weinreben und zartere Pflanzen gegen Fröste.
  50. Das Privilegium des Johann Nowotny ddo. 22. September 1856, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion von Ziegelföhröfen mit anstößenden Trockenschupfen, welche sich für jeden Brennstoff eignen etc.
  51. Das Privilegium des Moriz Kniely ddo. 18. November 1858, auf die Erfindung, schon gebrauchten, mit Oel und Pech beschmutzten Hanf, Berg und Maschinenvägen zu reinigen.
- Das sub Post Nr. 5 aufgeführte Privilegium ist durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen sind durch Zeitablauf erloschen.
- Die hierauf bezüglichen Privilegien-Beschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv.

3. 180. a (2) Nr. 7990.

## Kundmachung.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1859/60 ist der zweite Platz der Adam Schuppe'schen Studentenstiftung im Jahresbetrage von 20 fl. 82/100 kr. ö. W. in Erledigung gekommen; zum Genuße dieser Stiftung, welche auf keine Studienstipendium beschränkt ist, sind Verwandte des Stifters und in deren Ermanglung Studirende aus der Stadt Stein berufen.

Jene Studirende, welche sich um die Verleihung dieses Stipendiums bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Armen- und Impfungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den beiden letztverfloffenen Semestern, und im Falle sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen wollten, mit dem legalen Stammbaume und andern ihre Verwandtschaft nachweisenden Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Studien-Direktion bis 20. Juni l. J. bei der Landesregierung von Krain einzubringen.

Von der k. k. Landesregierung in Krain.  
Laibach am 18. Mai.

3. 187. a (2) Nr. 1189/573.

## Kundmachung.

Am 31. Mai 1860 werden bei dem k. k. Gefällen-Oberamte in Laibach in den Amtsstunden Vormittag von 9—12 Uhr und Nachmittag von 3—6 Uhr verschiedene Gegenstände, als: Madrapolan, Cambrick, Sammet, Baumwoll-Tüchel und skartirte Drucksorten öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem Besuche eingeladen werden, daß von ausländischen Waren die entfallenden Zollgebühren in klingender Münze oder in Nationalanlehens-Coupons zu entrichten sein werden.

k. k. Gefällen-Oberamt. Laibach am 21. Mai 1860.

3. 860. (2) Nr. 1114.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Preplach und seinen ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Anton Premou von Kleinubelku, wider denselben die Klage pcto Verjähr. und Erloischklärung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Abersberg sub Urb. Nr. 1006 vorkommenden, dem Anton Premou arhörigen Realität mit dem Schuldtheile vom 4. Dezember 1806, am 4. Dezember 1806 primo loco intabulirten Sachpost pr. 150 fl. C. M. sammt Anhang hieranths eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 24. August 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hieranths angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Dominhar von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwaller zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, am 10. April 1860.

3. 861. (2) Nr. 982.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Niko Skala von Podselmel, gegen Marko Jurajevich von Skril Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 15. April 1858, 3. 982, schuldigen 21 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradaz sub Kurr. Nr. 123 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 830 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Juni, auf den 27. Juli und auf den 28. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 10. März 1860.

3. 862. (2) Nr. 1285.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Flz von Oberdorf, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Peter Predovizh von Bojansdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Februar 1859, 3. 739, schuldigen 117 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Kurr. Nr. 156 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 23. Juli und auf den 24. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 2. April 1860.

3. 863. (2) Nr. 1373.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird der Katharina Radosch von Radosche oder ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben oder deren Erben Mathias Schauer von Kraschenberg hieranths die Klage auf Erlösung des auf Namen Katharina Radosch vergrawährten, im Grundbuche Herrschaft Ando sub Tomo Nr. 372 vorkommenden, in Radonka gelegenen Weingartens angebracht, worüber die Tagssagung auf den 26. Juni d. J. früh 9 Uhr unter dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist so wurde auf deren Gefahr und Kosten Peter Reschek von Kraschenberg als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden nun aufgefordert, zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder ihre Bebelse dem bestellten Vertreter an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwaller zu ernennen und anher namhaft zu machen, und überhaupt die erforderlichen Schritte einzuleiten, widrigens sie sich alle aus ihrem Saumsale etwa entstehenden nachtheiligen Rechtsfolgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 12. April 1860.

3. 864. (2) Nr. 97.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulirgläubigern Maria Saplotnik, Mathias Markuta Stefan Gieboznik, Mathias Gregorz, Simon Simon und Maria Saplotnik, so wie deren gleichfalls unbekanntes Erben aufstellenden Kurator hiemit erinnert:

Es habe Margareth Enz von Terstenit wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erloischklärung der, auf der im Grundbuche Kieselien sub Urb. Nr. 80 vorkommenden 1/2 Hube Konf. Nr. 7 zu Terstenit haltenden Sachposten: 1. des zu Gunsten der Maria Saplotnik pr. 180 fl. L. W. intabulirten Ehevertrages vom 24. Jänner 1800; 2. des zu Gunsten des Mathias Markuta vorgezeichneten Schuldtheiles vom 14. April 1800 pr. 40 fl. L. W.; 3. des zu Gunsten des Stefan Gieboznik intabulirten Schuldtheiles vom 1. Mai 1802 pr. 135 fl. L. W.; 4. des zu Gunsten des Mathias Gregorz intabulirten Kaufbrieves vom 3. Juni 1801 für die Kaufrechte; 5. des zu Gunsten des Nämlichen intabulirten Vertrages vom 31. August 1803 für die Rechte; 6. des zu Gunsten des Nämlichen intabulirten Kaufvertrages vom 12. Juni 1804 bezüglich des Umschreibens auf obigen Antheil; 7. des zu Gunsten der Eheleute Simon und Maria Saplotnik intabulirten Uebergabvertrages vom 7. Mai 1805, pcto. Unterhaltsrechte, sub praes. 22. März 1860, 3. 970, hieranths eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 14. August 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwaller zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. März 1860.

3. 865. (2) Nr. 1099.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 14. November 1858 mit Testament verstorbenen Ableberinn Maria Dojash von Mavzhizh, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 15. Juni 1860 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 10. April 1860.

3. 866. (2) Nr. 1245.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur Laibach, nom. der causa pia, gegen Johann Kovajshen Verlaß von St. Georgen, durch den Kurator Dr. Burger, wegen aus dem Urtheile vom 30. November 1859, 3. 3598, schuldigen 1050 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 284 vorkommenden Halbhube sammt An. und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3058 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Juni, auf den 14. Juli und auf den 14. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 23. April 1860.

3. 867. (2) Nr. 2678.

E d i k t.

Zur Nachhange zum die Herrschaftlichen Grifte vom 26. August 1850, 3. 5482, wird bekannt gemacht daß, da zur ersten Feilbietung der, dem Andreas Martinovich von Zirkovizh arhörigen, im Grundbuche Hacsberg sub Ref. Nr. 342 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 15. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Ptanina, als Gericht, am 13. Mai 1860.

3. 868. (2) Nr. 1514.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der mindj. Karolina Hauptmann von Sagon, unter Vertretung des Vormundes Anton Klemas, durch seinen Nachhaber Herrn Michael Anstizh, gegen Johann Klinz, von Watsch Haus, Nr. 21, wegen aus dem Vergleiche ddo. 19. Oktober 1858, 3. 3433, schuldigen 39 fl. 37<sup>10</sup> kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ponomizh sub Urb. Nr. 31, Ref. Nr. 19, und Urb. Nr. 36, Ref. Nr. 24 vorkommenden, zu Watsch gelegenen Realität sammt An. und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1370 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juni, auf den 16. Juli und auf den 20. August 1860, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 27. April 1860.

3. 871. (2) Nr. 1052.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der mindj. Peter Squartischen Erben, durch Herrn Dr. Higersperger von Rann, gegen Johann Fasotti von Bergana, wegen aus dem Urtheile ddo. 4. August 1859, 3. 1676, schuldigen 341 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mofitz sub Urb. Nr. 43<sup>1</sup>/<sub>4</sub> et 63 vorkommenden 3/4 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 791 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Juni, auf den 19. Juli und auf den 23. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 14. April 1860.

3. 873. (2) Nr. 842.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Androina und respect. dessen unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Coiffes bedeutet: es habe wider dieselben Hr. Martin Hotschevar von Gurksfeld, die Klage auf Zahlung der aus dem

Schuldscheine vom 28. November 1851 von dem Kapitale pr. 300 fl. C. M. gebührenden, seit 24. Juni 1856 rückständigen 5% Zinsen hiergerichts angebracht, und daß hierüber die Tagssagung auf den 24. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Das Gericht welchem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat für dieselben den Georg Rojanizh von Gurksfeld als Kurator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache gerichtsbordnungsmäßig durchgeführt werden wird.

Die Beklagten werden nun aufgefordert, zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter die Rechtsbebelse an die Hand zu geben, oder einen Sachwaller zu ernennen und anher namhaft zu machen, und überhaupt die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, widrigens sie sich die allenfalls aus ihrer Verabsäumung entspringenden üblen Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 5. April 1860.